Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

# Nachrichten für Stadt und Amt Elsfleth. 1871-1933
# 1873

115 (2.10.1873)

urn:nbn:de:gbv:45:1-364610

Visual Library

Die „Nachrichten" erscheinen jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend u. kosten pro Quartal 10 Grs. incl. Postaufschlag. Bestellungen übernehmen alle Postämter.

Annoncen kosten die einspaltige Corpuszeile oder deren Raum 9 ₰ für auswärts 1 Sgr. Annoncen nehmen entgegen: Die HH. E. Schlotte in Bremen, Haasenstein u. Vogler in Hamburg, Büttner und Winter in Oldenburg

# Nachrichten

## für Stadt und Amt Elsfleth.

№ 115. Donnerstag, den 2. October 1873.

### Politische Rundschau.

— Die kurze Anwesenheit des Fürsten Bismarck in Berlin hat eine Masse von Gerüchten erzeugt, oder neu auftauchen lassen, welche sich auf eine angeblich in Aussicht stehende Umbildung der obersten Verwaltung beziehen. Die bereits in einer früheren Zeit vielfach erwogenen Combinationen, wonach Fürst Bismarck aus dem Staatsministerium ausscheiden und zum Staatskanzler ernannt werden wird, taucht von Neuem auf und sagt besonders Denjenigen zu, welche den „Constitutionalismus" zu einer Wahrheit machen wollen. Daß gut und liberal regiert werde, genügt diesen Schwärmern nicht; sie verlangen ein constitutionelles Ministerium, welches mit seinem Chef steht und fällt, d. h. so lange regiert, als die Dinge gut gehen, und seine Demission einreicht, wenn es sich dermaßen verfahren hat, daß es die Entwirrung der aufgehäuften Schwierigkeiten gern andern Händen überläßt. Für ein solches Cabinet wird auch der entsprechende Chef bereits in petto gehalten — leider aber richtet die „Hofpartei" ihre Blicke nach einer anderen Seite; auf den Feldmarschall von Manteuffel. Die Gegenüberstellung Manteuffels und Camphausens, so willkürlich sie auch ist, mag vielleicht auf einer sehr „constitutionellen" Berechnung beruhen; es scheint aber, daß die Rechnungen der constitutionellen Schwärmer noch ohne den Wirth gemacht werden.

— Die Bildung eines Kriegsgerichts über den Capitän zur See, Werner, ist zuverlässigen Mittheilungen zufolge vom Kaiser noch nicht befohlen worden. Erfolgt dieser Befehl, so muß der kriegsgerichtlichen Verhandlung den gesetzlichen Bestimmungen zufolge eine Untersuchung durch eine Commission vorausgehen, welche aus einem Auditeur und zwei Capitänen zur See zusammengesetzt ist. Die Richterstellen bei dem Kriegsgerichte selbst müssen durch einen Viceadmiral, fünf Capitäns zur See, zwei Corvettencapitäne mit Obristlieutenantsrang, zwei Corvettencapitäne mit Majorsrang und einen Auditeur als Referenten eingenommen werden.

— Nach Maßgabe der allgemeinen Solderhöhung bei der Armee sind mittels Allerhöchster Cabinetsordre vom 11. v. M. die Einkommensätze der Oberfeuerwerker, Wachtmeister und Feldwebel auf 28 Thlr., der Vicefeldwebel auf 22 Thlr., der Portepeefähnriche, Feuerwerker und Sergeanten auf 18 Thlr., der Unterofficiere und Trompeter auf 14 Thlr., der Obergefreiten, Gefreiten und Gemeinen auf 7 Thlr. normirt worden. Diese Sätze beziehen auch diejenigen Militärs, welche seit dem 1. April in den Civildienst auf Probe abcommandirt sind.

— Ueber den Grund, warum Victor Emanuel trotz der verwandtschaftlichen Beziehungen zum sächsischen Königshause seine Rückreise nicht über Dresden genommen hat, wo man sich schon sehr auf seinen Besuch gefreut haben soll, erfährt man jetzt das Nähere, daß die ausgesprochene Parteinahme des Königs Johann für den weltlichen Besitzstand des Papstes den König von Italien bestimmt habe, Dresden zu vermeiden und den Rückweg über Görlitz, Zittau und Reichenberg zu wählen. — Uebrigens ist der König bei seiner Rückkehr von Berlin auf allen italienischen Eisenbahnstationen von der Bevölkerung mit großem Enthusiasmus empfangen worden. An mehreren Orten waren Musikcorps aufgestellt, welche unter dem Beifall der Versammelten abwechselnd die italienische, die deutsche und die österreichische Volkshymne spielten. In Turin ist Victor Emanuel, wie telegraphisch von dort gemeldet wird, am Montag, 2 Uhr Morgens, eingetroffen. Prinz Amadeus und der Prinz von Savoyen Carignan, sowie die Behörden erwarteten denselben am Bahnhofe, wo sich trotz der frühen Morgenstunde auch eine zahlreiche Menschenmenge eingefunden hatte, die den König auf's Lebhafteste begrüßte.

— Die Stadtverordneten von Dresden haben 30,000 ₰ zur Errichtung eines Siegesdenkmals bewilligt. Nur zwei Stimmen waren, um die Steuerpflichtigen nicht noch mehr zu belasten, dagegen. Ein patriotischer Verein hat zu gleichem Zweck schon 5000 Thlr. gesammelt und steuert diese Summe bei, wofür ihm das Recht eingeräumt ist, zur Denkmals-Commission 3 Mitglieder zu deputiren.

---

### In Paris.

Novelle von Ludwig Habicht.*)

„Wie langweilig doch ein Sonntagnachmittag ist, selbst in Paris!" Ein Seufzer begleitet dieses Selbstgespräch eines jungen Mannes, der sich nachlässig in seinem Schaukelstuhle wiegte und den Rauch seiner feinen Cigarre nachdenklich vor sich hin blies. „Und Georg könnte auch schon hier sein, es ist unverantwortlich, mich so lange warten zu lassen." Er blickte dabei auf die prächtige Stutzuhr, deren Zeiger ihm heut langsamer als sonst fortzurücken schienen. „Wahrhaftig, es ist schon in fünf Minuten halb vier und er wollte spätestens um drei Uhr erscheinen. Nun ich will ihm eine gebührende Strafpredigt halten."

Ein Klopfen ließ sich vernehmen und noch eh' der junge Mann mit kräftiger Stimme sein „Herein" gerufen, trat der Erwartete in das Zimmer. „Ach, da bist Du ja, wie immer äußerst pünktlich. Gewiß hast Du wieder in Deiner Zerstreutheit den Weg nach dem Faubourg St. Germain eingeschlagen, um zu uns zu gelangen." Ein sarkastisches Lächeln spielte um die feingeschnittenen Lippen des jungen Mannes, der dabei aber doch, um den Freund mit seinem Spott zu versöhnen, ihm herzlich die Hand entgegenstreckte.

Der Ankömmling zeigte sich ohnehin davon nicht betroffen. Sein frisches, blühendes Gesicht behielt den gutmüthigen Ausdruck den selbst der oberflächlichste Menschenkenner auf diesem Antlitz entdeckt haben würde, weil er zu deutlich darauf geschrieben stand. „Du hast ein Recht, ungeduldig zu sein; ich traf unterwegs einen alten Bekannten, den ich gar nicht los wurde und —"

„Und Du hast Dir damit das Glück verscherzt, mit Agathe ausfahren zu können", unterbrach ihn der Freund.

Auf dem Gesicht Georg's zeigte sich jetzt eine solche Bestürzung, daß der Andere sich des Lachens nicht enthalten konnte. „Papa hatte eine Ausfahrt um 3 Uhr festgesetzt; ich suchte die Geschichte so lange wie möglich hinzuziehen, aber Du kennst ja meine Schwester, diesen kleinen Eigensinn; vergeblich tröstete ich, daß Du augenblicklich kommen müßtest, sie bestand darauf, daß es gleich fortging, und da Agathe nicht zu belehren war, blieb mir nichts anderes übrig, als zurückzubleiben."

„Du bist doch gut, trotz all' Deiner satyrischen Neigungen", erwiederte Georg mit großer Heiterkeit und schüttelte dem Freunde noch einmal die dargebotene Rechte.

*) Verfasser der Romane: „Der Stadtschreiber." „Zwei Höfe" 2c.

Landesbibliothek Oldenburg

— Die in Mainz mit dem 1. Januar k. J. in volle Thätigkeit tretende Armee-Conservefabrik wird für das Verpflegungswesen der Truppen im Frieden wie im Felde eine neue Aera eröffnen. Die Fabrik wird im großartigsten Maßstab angelegt; 4 Dampfmaschinen mit 200 Pferdekraft, ungeheure Kessel und Dampf-Kochtöpfe sollen ausreichende Mengen thierischer und vegetabilischer Kost für 500,000 Mann liefern. Gelingt es, diese Riesenaufgabe vollkommen zu lösen, dann wird künftig der im Kriege so lästige und gefährliche Proviantstroß nicht mehr die Etappen sperren. Auch wird das zeitraubende Abkochen auf ein Minimum reducirt.

— In Frankfurt ist, ohne daß die Polizei Kenntniß davon hatte, am 26. v. M. zu Ehren Friedrich Heckers ein Fackelzug veranstaltet worden. Er sollte ursprünglich vom Roßmarkt abgehen; da die Polizei jedoch durch die Menschenansammlung aufmerksam wurde, so zerstreute man sich und ging vor das Taunusthor; dort wurden schnell die Fackeln und Laternen angezündet, und rasch setzte sich der Zug zum Brüsseler Hof in Bewegung. Hecker erschien am Fenster und dankte in kurzer Rede, in welcher er erwähnte, ein Schritt zum Bessern sei geschehen, der innere Ausbau jedoch noch nicht vollendet.

— Die diesjährige Conferenz der Eisenbahnverwaltungen in Heidelberg hat sich auch mit dem Antrag des Bundesraths, den Reichstagsabgeordneten freie Eisenbahnfahrt zu bewilligen, beschäftigt. Von vornherein war den Eisenbahngesellschaften als Ersatz eine Pauschalsumme zugesichert. Im Allgemeinen machte sich wenig Geneigtheit hierfür geltend. Es darf jedoch als bestimmt angenommen werden, daß trotz der abfälligen Bemerkungen der Vertreter einzelner Verwaltungen, welche die Abgeordneten nicht ungebührlich bevorzugt wissen wollten, die beabsichtigte Maßregel schon für die nächste Session ins Leben treten wird.

— Bei der Militärbehörde in Metz haben sich in der letzten Zeit fast täglich junge Soldaten gemeldet, die in voller Ausrüstung über die französische Grenze gekommen waren. Es sind dies Reichsländer, welche eine kurze Zeit in der französischen Armee gedient haben und aus verschiedenen Gründen fahnenflüchtig wurden. Vor allen Dingen will den Leuten die 5 Jahre dauernde Dienstzeit nicht gefallen, noch viel weniger aber die gemachte mißliche Erfahrung, daß trotz der Opfer, welche sie Frankreich durch ihre Option brachten, ihnen oft ihre germanische Abkunft vorgeworfen und eine sehr stiefmütterliche Behandlung zu Theil wurde, sowie, daß man den vielen gemachten Versprechungen, als Begünstigungen u. dgl., die That niemals folgen lassen wollte. Offenbar hat man es hier mit irre geführten jungen Leuten zu thun, die weniger durch eigene Schwärmerei für Frankreich als vielmehr durch allerhand Aufhetzereien veranlaßt wurden, in Frankreich Militärdienste zu nehmen. Wenn nun später ein bitteres Geschick die Reue über ihre That zum Durchbruch kommen läßt, dann sind nur wenige dieser verführten Jünglinge in der Lage, sich durch Flucht dem undankbaren Lande zu entziehen, das nur Spott und Verhöhnung für sie übrig hat. — Auch einige junge Leute aus der Karlsruher Gegend kamen kürzlich aus Frankreich in Metz an. Zehn Jahre lang hatten sie alle Unzuträglichkeiten eines afrikanischen Klima's in Algerien erdulden und zahlreiche Kämpfe gegen die kriegerischen Grenzbewohner dieses Landes mitmachen müssen; auch sie waren nicht in der Lage, von französischer Dankbarkeit reden zu können.

— Ueber das Bombardement von Alicante sind Nachrichten bei der spanischen Gesandtschaft in Berlin eingegangen, welche, in Ergänzung der anderweiten Meldungen, insbesondere noch hervor heben, daß die Vertheidigung der Stadt, dem Angriffe der Insurgenten gegenüber, eine heroische gewesen ist und daß der General Caballos und der Minister des Innern sich während der Beschießung auf den am meisten ausgesetzten Punkten befunden haben. Weiter wird berichtet, daß die ehemaligen Artillerieofficiere, die erst Tags zuvor durch Decret der Regierung wieder einberufen waren, sich ausgezeichnet bewährt und die Erwartungen der Regierung vollständig gerechtfertigt haben. Um drei Uhr Nachmittags mußten die Schiffe ihren Rückzug antreten. Dieselben hatten große Havarien erlitten und nahmen ihren Course westlich. Dieser Sieg der Bevölkerung von Alicante hat ein allgemeines Vertrauen zu der Regierung von Madrid hervorgerufen. Die von den Engländern ausgelieferten Schiffe „Almansa" und „Vittoria" werden augenblicklich schleunigst bemannt und vollständig ausgerüstet, um demnächst activ in den Kampf gegen die Insurrection mit eingreifen zu können. Die allgemeine öffentliche Stimmung nimmt einen der jetzigen Regierung mehr und mehr günstigen Character an.

---

*** **Elsfleth**, 1. October. (Magistrats- und Gemeinderathssitzung am 29. September.) Zuerst kam ein Schreiben des Großherzogl. Staatsministeriums, Departement des Innern, zur Verlesung, welches eine Entscheidung über den Unterstützungswohnsitz der geistesschwachen Tochter des weil. Degen hieselbst brachte, worüber seit längerer Zeit eine Differenz zwischen der Elsflether Stadtgemeinde und der Gemeinde Osternburg bestand. Die Sache, vom Amt Oldenburg zu Elsfleths Ungunsten entschieden, war jetzt zu Gunsten der letzteren ausgemacht und die Erstere zugleich zur Wiedererstattung der zuletzt gezahlten Unterstützungsgelder verurtheilt.

Der Gemeinderath hatte bereits früher zur Erweiterung der Hafen-Anlagen bei Elsfleth 200 ℔ Gold bewilligt und beschloß derselbe jetzt, daß die Repartition dieser Summe theils nach der Einkommen-, theils über die Grund- und Gebäudesteuer geschehen solle, wobei die Steuerpflichtigen der untersten 4 Stufen der Einkommensteuer jedoch von solcher Zahlung, gleich wie von dem Armenbeitrage, befreit bleiben sollten.

Magistrat und Gemeinderath ertheilten sodann den Herren Amtmann von Buschmann und Amtsrichter Schild, welche noch keine 3 Jahre ihren Wohnsitz in hiesiger Gemeinde gehabt, das Gemeindebürgerrecht.

Zwei Gemeinderathsmitglieder, welche unentschuldigt in der heutigen Sitzung fehlten, wurden je in 15 gr Brüche genommen.

— Bremerhaven. Der Schiffsjunge eines auf der Weser liegenden kleinen Fahrzeuges hatte am Sonntag das Unglück, beim Ausladen von Holz über Bord zu stürzen. Er kam

---

„Ich finde weiter keine Güte darin", war die Entgegnung des Andern. „Doch was fangen wir Hinterlassenen nun an, damit wir nicht auch diesen Tag, wie jener große Römer, als einen verlorenen uns in unser Lebensconto „schlecht" schreiben sollen?"

„Es ist Sonntag und ganz Paris streckt einladend seine Arme nach uns aus."

„Darin liegt eben die Schwierigkeit; von allen Seiten lockt und girrt es und wer soll wissen, wo das eigentliche Vergnügen zu finden ist!"

„Ueberall, wenn wir nicht allzu wählerisch sind", entgegnete Georg, „und ich sage Dir auch, wozu immer weiter schweifen, das Gute liegt so nahe. Das Elisé-Montmartre hast Du gewiß noch nicht besucht und doch lohnt es sich der Mühe, das Treiben dort kennen zu lernen."

„Diesen Vorschlag giebt Dir nur Dein alt bewährtes Phlegma ein", lachte Leonhard. „Du scheust nur einen weiten Ausflug."

„Welche Verläumdung!" rief Georg, gutmüthig in das Gelächter einstimmend. „Ich versichere Dich, es wird Dich nicht gereuen, das Local ist freilich nicht so glänzend, wie die berühmten oder berüchtigten des Jardin Mabille und andere, aber das Leben und Treiben im Elisee ist weit frischer und characteristischer; Du findest dort eine bunt zusammengewürfelte Welt, junge Künstler, Studenten, angehende Journalisten, Arbeiter und die Damen-Flora setzt sich aus Näherinnen, Stuhlflechterinnen, Blumen- und Putzmacherinnen zusammen, die sich hier noch für gewöhnlich, soll genug, nur mit einem Liebhaber begnügen, dem sie ihr wöchentliches Stelldichein geben."

„Gut, das Programm ist vielversprechend und ich überlasse mich Deiner weisen Führung", entgegnete Leonhard, und die beiden Freunde traten ihre Wanderung an.

Leonhard Peltzer war der Sohn eines reichen Brauereibesitzers, der vor einigen Jahren nach Paris gegangen war, sich in der Nähe des Montmartre angesiedelt und binnen kurzer Zeit durch sein treffliches bairisches Bier, dem die Franzosen immer mehr Geschmack abgewinnen, sich ein bedeutendes Vermögen erworben hatte.

(Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

nicht schwimmen und trieb hülflos stromab, als der Techniker Herr Warnken, Sohn des hiesigen Schleusenmeisters und als Aufseher bei den Löschner'schen Hafenbauten beschäftigt, die Gefahr, in der er schwebte, entdeckte und, ohne einen Augenblick zu zögern, sich vollständig bekleidet ins Wasser stürzte, um dem Ertrinkenden Hülfe zu leisten. Es gelang ihm in der That, denselben zu retten.

— Königsberg, 29. September. Die hiesige „Ostpreußische Zeitung" bringt ein ausführliches Referat über die stattgehabte Beerdigung des kürzlich hier gestorbenen Altkatholiken, dem von dem Propste Dinder das Begräbniß in geweihter Erde versagt worden war. Hiernach ist zum Zweck der Herstellung des Grabes die Thüre zum Kirchhofe, die verschlossen gehalten wurde, unter Assistenz der Polizei geöffnet worden. Propst Dinder hat bei dem Polizeipräsidium schriftlich dagegen Protest eingelegt. Die Beerdigungsceremonie selbst, bei der der altkatholische Pfarrer Grunert functionirte, verlief ohne jede Störung.

— Königsberg, 29. September. Bei dem gestrigen Eisenbahnunfalle in Eydtkuhnen sind, wie die „Ostpreußische Zeitung" aus sicherer Quelle vernimmt, nur drei Passagiere leicht beschädigt worden. Von Seiten des Eisenbahnpersonals dagegen wurde eine Person sofort getödtet, drei schwer, fünf andere leicht verwundet.

— Memel, 21. Septbr. Gestern ist ein Act wahrer Bestialität an der russischen Grenze bei Nimmersatt verübt worden. Der wegen seines freundlichen und höflichen Wesens allgemein beliebte Pflegesohn des Gastwirths Nimkus zu Nimmersatt — Soldat im letzten Kriege — J. Katrschinsky, war am Vormittage jenes Tages in Begleitung des Wirths Wings auf die Jagd gegangen und verfolgte am Ostseestrande die Spur eines Hasen, überschritt aber dabei unvorsichtiger Weise etwa 50 Schritt die Landesgrenze. Hier machte die Spur des Hasens einen Haken nach der preußischen Seite zurück; in dem Augenblick, als K. sich wandte, fiel von der russischen Grenzbude her ein Schuß, worauf er durch den Kopf geschossen zusammenstürzte. Die Kugel ist durch den Mützenschirm in den Schädel gedrungen. Eine weitere Untersuchung hat noch nicht stattfinden können. K. befindet sich aber noch am Leben und, dem „M. D." zufolge, in der Behandlung des Stabsarztes Dr. Bluhm. Der wachthabende russische Grenzsoldat erklärte, als der in Nimmersatt stationirte Gensdarm zur Feststellung der Thatsache drüben war, auf seinem Posten geschlafen und deshalb von dem beregten Vorfalle weder etwas gehört noch gesehen zu haben. Bei den in letzter Zeit sich so oft wiederholenden Uebergriffen der russischen Grenzsoldaten gewinnt es fast den Anschein, als ob das mächtige Deutsche Reich seine Angehörigen besser gegen die Armeen Frankreichs zu schützen versicht als gegen betrunkene Kosaken. Es wäre zu wünschen, daß eine strenge Ahndung des Verbrechens uns eines Besseren belehrte.

— Karlsruhe, 29. September. Der Deutsche Kaiser wird, wie verlautet, bis zu seiner Reise nach Wien in Baden-Baden und Mainau verweilen und dürfte die Abreise nach Wien zwischen dem 15. und 17. October direct von hier aus erfolgen. Wie es heißt, wird Fürst Bismarck den Kaiser beim Besuch des Wiener Hofes begleiten und die Reise dorthin direct von Varzin antreten.

— Madrid, 28. September. Das Feuer auf Alicante ist von den Insurgentenschiffen gestern Morgen um 6 Uhr eröffnet worden, nachdem sich die Commandanten der auswärtigen Geschwader nach mehrfachen gemeinschaftlichen Besprechungen für ihre Nichtintervention entschieden hatten. Ueber 500 Geschosse, darunter auch Petroleum-Boben, wurden in die Stadt geschleudert, welche sich während des 7 Stunden lang fortgesetzten Bombardements auf das Energischste vertheidigte und durch dasselbe schwer gelitten hat. Viele Häuser sind in Trümmer geschossen. Nach 12 Uhr Mittags wurden die Schiffe durch das Feuer aus der Stadt zum Rückzuge gezwungen, indem der Rumpf des „Mendez Nunez" oberhalb der Wasserlinie und desgleichen das Verdeck der „Numancia" mehrfach von Kugeln getroffen wurden. Beide Schiffe, besonders das erstere, haben erhebliche Beschädigungen davongetragen. — Die beiden vor Kurzem durch den englischen Admiral Yelverton der Regierung ausgelieferten Fregatten „Vittoria" und „Almansa" sollen unter das Commando erfahrener Officiere gestellt, mit Matrosen von der Marine bemannt und sobald als möglich nach Carthagena gesandt werden. Dem Vernehmen nach würden die Fregatten bereits morgen auslaufen können.

— Perpignan, 28. September. Der Transport zur Verproviantirung von Berga ist dort eingetroffen. Die Bedeckung unter dem Brigadier Cagnas bestand unterwegs zwischen Gironella und Casereas zwei glückliche Gefechte mit den Carlisten.

— Mit dem Durchstich des Isthmus von Korinth soll es, der „Pr." zufolge, ernst werden. Der Minister Deligeorgis hat einem Herrn Xenos die bezügliche Concession verliehen und die Arbeiten sollen gegen Ende des Jahres beginnen. Der Concessionär ist ein Schriftsteller, der früher in London ein griechisches Journal redigirte und seit einiger Zeit sich mit industriellen Unternehmungen befaßt. Er soll bedeutende Capitalisten Londons für das Werk gewonnen haben, durch welches die Adriatische Route um 10 und die Marseiller um 14 Stunden abgekürzt würde, abgesehen, daß ein beträchtliches Schiffsgut, das in den Stürmen am Matapan jetzt verloren geht, erhalten bliebe. — Eine andere Unternehmung, die Austrocknung des fieberverbreitenden Kopaïssees, erregt nicht minder das allgemeine Interesse. Von vier großen Gesellschaften, die um die Concession eingekommen sind, scheint die Banque de Crédit Industriel am meisten Aussicht zu haben. Dieses Institut hat bei der Nationalbank 1,700,000 Drachmen als Anleihe für die Nation und eine Cautionssumme von 300,000 Drachmen erlegt. Die Kosten der Trockenlegung dürften sich auf fünf Millionen und die Dauer der Arbeit auf 5 Jahre erstrecken; man rechnet, daß das gewonnene Land dann eine jährliche Revenue von 2 Millionen tragen wird.

— London, 29. September. Die englische Fregatte „Niobe" hat die Stadt Omoa in Honduras, deren Bewohner englische Unterthanen geplündert, gemißhandelt und gefangen genommen hatten, durch ein Bombardement gezwungen, die Gefangenen wieder frei zu geben und den Beschädigten Schadenersatz zu gewähren.


So eben erschien:

**Supplementband zum ersten Theile der „Seehäfen der Erde".**

Preis: 15 Sgr.

Zu haben bei

**G. C. von Thülen Wwe.**

Den Umtausch $4\frac{1}{2}$% oldenburger Staatsanleihe gegen 4% consolidirte Staatsanleihe zum Course von 97 vor dem 10. November besorge ich kostenfrei.

**Theodor Schiff.**

**Dr. med. H. Averbeck**

in **Bremen**

wohnt jetzt **am Brill № 12.**

Sprechstunden: Morgens 8—9 Uhr.

Nachmittags 4—5 Uhr.

**Schönen ammerländischen Honig, prima Waizenmehl, echte Brustbonbons** und **Magen-Morsellen,** empfiehlt

**M. A. Eilers.**

**Butter,**

schöne Ostfriesische, pr. ℔ $12\frac{1}{2}$ ₰, Faßweise billiger, empfiehlt

**J. D. Borgstede.**

**Elsfleth.** Nachdem ich meines Alters wegen mich veranlaßt gesehen, mein Geschäft an meinen Sohn zu übertragen, sage ich meinen geehrten Kunden für das mir geschenkte Wohlwollen und Vertrauen meinen herzlichsten Dank und bitte, solches auch meinem Sohne belassen zu wollen.

**G. Suhlenberg.**

Auf Obiges Bezug nehmend, halte ich mich für alle Arbeiten meines Fachs angelegentlichst empfohlen, unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung.

**Johann Suhlenberg,**

Sattler und Tapezier.

**Sehr schöne Norwegische Häringe,** bei

**M. Martens.**

Freitag, den 3. October,

am Viehmarktstage:

**Ball,**

wozu ergebenst einladen

**J. Brumund & Comp.**

**Lindenhof bei Elsfleth.**

Freitag, den 3. October,

am Viehmarktstage:

**Ball,**

wozu ergebenst einladet

**Ed. Ahlers.**

**Zu verkaufen.**

Eine Commode. Näheres in der Exped. dieses Blattes.


Landesbibliothek Oldenburg

# Danksagung.

Allen denen, welche unserem verstorbenen Gatten, Vater und Großvater, Capitain **C. Frage**, die letzte Ehre erwiesen, sagen wir hiermit unsern innigsten Dank.

Elsfleth. **Die Hinterbliebenen.**

---

In Convocationssachen

der Kinder bezw. Kindeskinder und testamentarischen Erben des weil. Schiffscapitains **Joh. Hinr. Hustede** zu Lienen, als:

1. der Ehefrau des Architecten Friedrich Wilhelm Adams zu Verden, Margarethe Catharine Elisabeth geb. Hustede, früher verwittwete Addicks,
2. des Schiffscapitains Joh. Hinr. Hustede in Lienen, vertreten durch dessen Curatoren,
   Schiffsrheder C. Paulsen und Segelmacher C. D. Hustede zu Elsfleth,
3. des Schiffscapitains Borchert Christian Hustede zu Lienen,
4. der Ehefrau des weil. Kochs Alexander Schwarzkopf zu Bremen, Amalie Elisabeth geb. Hustede,
5. der Wittwe des weil. Schiffscapitains Claus Hustede zu Elsfleth, Anna geb. Schäffer, als Vormünderin ihrer minderjährigen Kinder
   a. Betty Elise Mathilde Bernhardine Ernestine,
   b. Johann Hinrich Bernhard
   c. Anna Henriette Gesine und
   d. Martha Henriette Johanne Christiane,
6. der Ehefrau des weil. Schiffscapitains Julius Alexander Theodor Zimdars zu Lienen, Marie Gesine Sophie geb. Hustede, zur Zeit in Bremen,
7. der Ehefrau des Schiffscapitains Carl Wöbcken in Bremen, Johanne geb. Addicks,
8. der Wilhelmine Addicks in Bremen,

wegen öffentlichen meistbietenden Verkaufs einer zum Nachlasse ihres weil. Erblassers gehörigen, zu Lienen belegenen, in der Mutterrolle der Landgemeinde Elsfleth unter Flur 4 Parz. 59, 60 und 114 verzeichneten Besitzung c. p.,

wird zweiter Verkaufstermin auf

**Mittwoch, den 22. October d. J., Mittags 12 Uhr,**

im hiesigen Gerichtslocale hiermit angesetzt.

Elsfleth, 1873, Septbr. 30.

**Amtsgericht.**
Schild.

---

# Immobilverkauf.

**Elsfleth.** Am Sonnabend, den **4. October d. J., Mitt. 12 Uhr,** wird die außerhalb Deichs in unmittelbarer Nähe des neu angelegt werdenden Hafens belegene Besitzung der Wwe. Hinrichs hies., bestehend aus Wohnhaus und Garten und groß 7 Are 99 Meter, im Locale des Großherzogl. Amtsgerichts hies. zum öffentlichen Verkaufe aufgesetzt, wozu ich Kaufliebhaber hiemit einlade.

**Bodenkamp,** Rstllr.

---

Die Herren Rheder und Capitaine mache darauf aufmerksam, daß jetzt im Stande bin durch Vermittelung eines Assecuranz-Maklers in Bremen, jedes Risiko auf Casco, Frachtgelder und Waaren gegen sehr billige Prämien telegraphisch zu decken, bis zur Summe von 20,000 Reichs-Mark.

**J. F. Steinbömer.**

---

# Oldenburger Genossenschafts-Bank

eingetragene Genossenschaft.

Ausweis pro Monat September 1873.

**Umsatz.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Disconto-Wechsel-Conto | ℛ. | 89,871. | 29. 10 |
| Vorschuß-Wechsel-Conto | „ | 26,027. | 29. — |
| Depositen-Conto | „ | 18,842. | 5. 6 |
| Conto-Current-Conto | „ | 163,038. | 5. 1 |
| Effecten-Conto | „ | 47,341. | 21. — |
| Gesammt-Umsatz im September | „ | 346,562. | 16. 4 |

**Bilanz am 30. September 1873.**

| **Activa.** | | | | | **Passiva.** | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| ℛ. | 1,379. | 4. | 5 | Einrichtungskosten u. Mobilien-Conto. | Gewinn- und Verlust-Conto | ℛ. | 607. | 2. — |
| „ | 724. | 7. | 5 | Handlungs-Unkosten-Conto. | Reservefond-Conto | „ | 2,373. | —. — |
| „ | 40,036. | 12. | 10 | Disconto-Wechsel-Conto. | Stammcapital-Cto. | „ | 67,325. | —. — |
| „ | 23,807. | 14. | — | Vorschuß-Wechsel-Cto | Zins- u. Provisions-Conto | „ | 5,731. | 15. 6 |
| „ | 2,099. | 5. | 11 | Effecten-Conto. | Depositen-Conto | „ | 67,733. | 27. 3 |
| „ | 164,833. | 23. | 8 | Conto-Current-Conto Debitores. | Check-Conto | „ | 6,310. | 19. 2 |
| „ | 7,413. | 2. | 8 | Cassenbestand. | Conto-Current-Conto Creditores | „ | 90,212. | 7. — |
| ℛ. | 240,293. | 10. | 11 | | | ℛ. | 240,293. | 10. 11 |

Gelder verzinsen wir bei
6 monatlicher Kündigung mit 4 % p. a.
3 „ „ „ 3½ % p. a.
kurzer „ „ 3 % p. a.

Für die Sicherheit dieser Einlagen haften die Mitglieder unserer Bank gesetzlich mit ihrem ganzen Vermögen, welches über 2,000,000 Thaler beträgt.

**Oldenburg,** den 30. September 1873.

Oldenburger Genossenschafts-Bank,
eingetragene Genossenschaft.

**J. R. Münnich.** **H. G. Müller.**

---

# Mobiliarverkauf.

**Elsfleth.** Folgende zum Nachlasse der Wwe. Lichtenberg hies. gehörige Gegenstände, als:

1 Schreibpult mit Aufsatz, 1 Secretair, 1 Spiegel, 1 Commode, 1 Lehnstuhl, 1 Sopha, 1 Kleiderschrank, 6 gewundene Stühle, mehrere Tische, 1 Uhr, 1 Bettstelle, 1 kl. dito, 2 Küchentische, 1 Koffer, 1 Filtrirfaß, 1 kupf. Kessel, 1 mess. dito, 1 metall. Mörser, 2 Sägen, 1 Nachtkoffer, 1 Spinnrad, 4 Eimer, 2 Waschbaljen, 1 Kleiderlonie, Tisch-, Hand- und Betttücher, Gardinen, sämmtliches Küchengeschirr und mehrere sonstige Sachen

sollen am Sonnabend, den

**4. October d. J., Nachm. 1 Uhr auf.,**

in und bei der von derselben innegehabten Wohnung öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkauft werden.

Kaufliebhaber ladet ein

**Bodenkamp,** Rstllr.

---

**Für Bremen.**

Auf gleich ein kleiner Knecht gegen hohen Lohn. **H. Hüdepohl** in Bremen.

---

# Wm. J. Taylor & Co.
## Schiffsmakler und Export-Geschäft.
## Newcastle upon Tyne.

**Angek. und abgeg. Schiffe.**

| | | |
|---|---|---|
| **Elsfleth,** 1. Oct. | | nach |
| Friederike, v. Lübke | | Mexico |
| **Brake,** 28. Sept. | | von |
| Martin, Martens | | Drammen |
| Concordia, Ohm | | Riga |
| Hebe, Gieseke | | Porto Plata |
| **Hamburg,** 28. Sept. | | nach |
| Otto, Frage | | Reval |
| **Cronstadt,** 24. Sept. | | von |
| Marie, Kückens | | Goree |
| **Liverpool,** 25. Sept. | | nach |
| Johann, Haverkamp | | Newyork |
| **St. Thomas,** 27. Aug. | | von |
| Johannes, Grube | | Cardiff |
| **Mayaguez,** 1. Sept. | | von |
| Diana, Bruns | | London |
| **P. Plata,** 25. Aug. | | nach |
| Thetis, Oeltermann | | Cuxhaven |
| **B. Ayres,** 21. Aug. | | nach |
| Minerva, Ibsen | | St. Thomas |

Druck und Verlag von G. C. von Thülen.

Landesbibliothek Oldenburg